

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

3. - 7. Juni 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

an Eilgenen erwarten wollen, uns seiner Tugenden anzeigt,
uns durch einflussreich an seiner Tugendstufen, bezeugt uns
einen seinen Einfluss. Sein Ansehen aber verdient nicht
eine Leistung bei

Im 3. Mittwoch, da es wieder möglich war, mit
einer Collation zu Ende war. Da auch Maria's Gemahl
gestorben, und sein Leichnam da, das nicht möglich, und
ihm kein gut Wort gilt zu einem Teil der Beerdigung
zuerst gehen zu sein.

Im 7. Sonntag. Amis von der Auferstehung war in der
Kirche, und es wurde, sie haben gestorben in ihrer Ver-
sammlung unter sich aufstehen und sich unterhalten.
Menschen, die wir in der Kirche sind, und uns unter
anderem, unter sich beschlossen, dass niemand zum Kirch-
gehen soll, bis das sie ihre Unternehmungen auch geilliget
und sie zu der die sie mit ihrer Mitte nachgehen werden
zu arbeiten der Gemeinde zu sagen, und das wenn sie
die Tugenden der Gemeinde pflichten, ist es ein weiterer Unter-
nehmung aller zu erwarten, und noch weiter haben.
frucht

haben sie den Fußflusß so abgefaßt, daß sie nun die
einmal wollen aus der Höhe herab in den Fluß
ob der Mittel und Bewegung nicht oder nicht

Im 8 Montag, diesen morgen zwischen
7 und 8 Uhr haben mehr Leute aus der
Loben gesteuert;

Im 10 Mittwoch. Als ich am Abend in der Kirche
gesehen wollte, die malab. Hände zu haben,
sind ich mich und einmal mit den untersten
Loben umgeben. Der Pfarrer sagte: Nun haben
wir immer den Fußflusß zu Rügen gebracht
und bringen ihn zu mich ihn zu apperboire.
Ich habe mich, und sagte sie fast an sich
in belindigender Wort zu gebühren. Mal.
Loben ihnen insbesondere vor, malab. Befahren
sie ihren Körper und Tücher und der jüng-
Lungen Hüten, die sie und ihren Väter gebracht
Litten durch Genüßung der Anthonheit an
Tücher